

**25.
SEPT.****Raus aus der Massentierhaltung: JA am 25. September!**

TIERE ALS WARE

In der industriellen Tierproduktion werden Tiere als zu optimierende Ware betrachtet. Masthühner werden innert 30 Tagen hochgemästet und sind in ihrer letzten Lebenswoche so fett, dass sie sich kaum noch auf den Beinen halten können. Milchkühe liefern nicht mehr wie früher 4'000, sondern über 8'000 Liter Milch pro Jahr. Schweine weisen heute zwei zusätzliche Rippen auf. All diese sogenannten «Züchterfolge» verursachen massives Leid und Gesundheitsprobleme für die Tiere.

ZU DEN FAKTEN JE TIERART



HÜHNER

Hühner leben bevorzugt in Gruppen von ein paar Dutzend Tieren. Sie verständigen sich mit Lauten und Gesten und haben eine klare Rangordnung, wobei der Hahn eine Führungs- und Schutzfunktion einnimmt. Damit das funktioniert, müssen sich die einzelnen Tiere gegenseitig identifizieren können.

HEUTIGE ZUSTÄNDE

FAKTEN ÜBER HÜHNER

Tierbestände 2020

78 Millionen Masthühner

3.5 Millionen Legehennen

Lebensdauer

Masthuhn: 5 Wochen

Legehenne: 1.5 Jahre



Bis zu 27'000 Masthühner pro Stall

Bis zu 18'000 Legehennen pro Stall

Qualzucht

In ihrer letzten Lebenswoche sind Masthühner so fett, dass sie sich kaum noch auf den Beinen halten können. Viele entwickeln Beinschäden oder Herz-Kreislauf-Probleme, weil das Herz den überdimensionierten Körper nicht mehr richtig durchblutet. Eine aktuelle Studie zeigt auf, dass 97 % der Legehennen Knochenbrüche erleiden, weil sie durch das konstante Eierlegen nicht genug Kalzium für ihre Knochen haben.

Platzverhältnisse

Einem Huhn steht in der Regel nur etwa eine A4-Seite Platz zum Leben zur Verfügung.

Auslauf

Nur gerade 8 % der Masthühner sehen jemals den freien Himmel.

Unterbringung

Nur 20 % des Stalles müssen eingestreut werden. In Ställen mit Tausenden Tieren ist die Pflege individueller Tiere (beinahe) unmöglich.

Verhaltensstörungen

Die Schnäbel von Hühnern werden touchiert – ein für das Tier schmerzhaftes Verfahren, bei dem der Oberschnabel ohne Betäubung gekürzt wird. Die Massnahme wird ergriffen, weil es in grossen Gruppen häufig zu Federpicken unter den Hühnern kommt, was sich bis hin zum Kannibalismus steigern kann.

Frühzeitiger Tod

Bis zu 4 % aller Masthühner verenden bereits im Stall. Die männlichen Küken werden bei Legehuhnrasen noch am Tag ihrer Geburt vergast. Weil ihre Produktion nachlässt, werden Legehennen bereits nach 1.5 Jahren getötet und landen zur Energiegewinnung in der Biogasanlage.

**25.
SEPT.**

SCHWEINE

Schweine sind neugierige, verspielte Tiere mit hochentwickelten kognitiven Fähigkeiten. Sie leben in kleinen Gruppen und ziehen sich vor der Geburt zurück, um ein Nest für ihre Ferkel zu bauen. Danach bleibt die Mutter bei den Ferkeln, um sie zu umsorgen und zu beschützen.

HEUTIGE ZUSTÄNDE

**25.
SEPT.**

KÜHE

Kühe leben in Gruppen von 20 bis 30 Tieren. Sie pflegen Freundschaften, liegen beieinander und grasen gemeinsam. Kühe erkennen sich und kommunizieren miteinander. So wird die einmal etablierte Rangordnung erhalten. Besonders intensiv ist das Sozialleben zwischen Mutterkuh und Kalb.

HEUTIGE ZUSTÄNDE

DANIEL JOSITSCH

Ständerat SP ZH

«Massentierhaltung würdigt Tiere zum Produkt herab und verneint damit ihren Anspruch auf Würde. Tiere sind aber keine blossen Sachen

**25.
SEPT.****ZU ALLEN PERSÖNLICHKEITEN**

MELDE DICH FÜR DEN NEWSLETTER AN

Mit unserem Newsletter bleibst du auf dem aktuellen Stand der Initiative gegen Massentierhaltung und wirst über Aktionen und Anlässe im Zusammenhang mit der Initiative informiert. Die Angaben zu deiner Adresse sind freiwillig.

**25.
SEPT.**

WIE KANN ICH HELFEN?

Damit wir möglichst viele Menschen mit unseren Argumenten erreichen können, sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Ob mit einer Spende, einer Fahne am Balkon oder einem aktiven Engagement: Mit deiner Hilfe verankern wir die Tierwürde in der Verfassung und stellen die Weichen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Herzlichen Dank!

**Aktiv werden****MEHR ERFAHREN****Spenden****JETZT SPENDEN**



25.
SEPT.



Kontakt

JA zur Initiative gegen Massentierhaltung

8000 Zürich

info@massentierhaltung.ch



Spendenkonto

JA zur Initiative gegen Massentierhaltung

Kontonummer: 15-644786-5

IBAN: CH75 0900 0000 1564 4786 5

BIC: POFICHBEXXX

Weitere Infos

[Downloads](#)

[Medien](#)

[Aktuelles](#)

[Mitmachen](#)

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#)

© 2022 JA zur Initiative gegen Massentierhaltung. Alle Rechte vorbehalten.